



JAHRESBERICHT 2024

Allianz für Beteiligung e.V. 20



Inhaltsverzeichnis

EINFÜHRUNG	1
2024 in Bildern	2
DIALOG SUCHEN!	3
I. Veranstaltungen 2024	4
1. Netzwerktreffen der Allianz für Beteiligung 2024	4
2. Lange Nacht der Demokratie	7
3. Forum für Gesellschaftlichen Zusammenhalt	9
4. Einblicke und Perspektiven teilen: Die Allianz für Beteiligung trifft	11
5. Seminare und Veranstaltungen	12
6. Weitere Veranstaltungen	13
7. Das Veranstaltungsjahr in Zahlen	14
II. Breite Beteiligung	15
8. Die neue Online-Reihe »Breite Beteiligung konkret!«	15
9. Die Homepage www.breite-beteiligung.de	16
10. Netzwerkarbeit und weitere Fach-Veranstaltungen	16
STARK MACHEN!	18
III. Förderprogramme	19
11. Förderbaukasten für Kommunen und Zivilgesellschaft in Baden-Württemberg	19
12. Förderprogramm: »Beteiligungstaler«	20
13. Förderprogramm: »Gut Beraten!«	22
14. Förderprojekt: »Kickstart Klima«	24
15. Förderprogramm »Nachbarschaftsgespräche«	26
16. Förderprogramm: »Quartiersimpulse«	28
IV. Kooperationsprojekte	32
17. Die Kooperation »Einmischen? Mitmischen!«	32
18. Beteiligungsprozess zum Landesaktionsplans zur Umsetzung der Istanbul-Konvention in Baden-Württemberg	34
NETZWERKEN!	36
V. Netzwerkarbeit	37
19. Beteiligungsnetzwerk	37
20. Beraternetzwerk	37
21. Beiträge zum Beteiligungsdiskurs	38
22. Toolboxen	39
INFORMIEREN UND WEITERBILDEN!	40
VI. Öffentlichkeitsarbeit	41
23. Homepage	41
24. Newsletter	41
25. Social Media	41
VII. Geschäftsstelle und Vorstand	42
IMPRESSUM	43



EINFÜHRUNG

Die Allianz für Beteiligung ist ein Netzwerk, das sich für die Stärkung von Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung in Baden-Württemberg einsetzt. Wir sind davon überzeugt, dass Herausforderungen in Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft mit Beteiligung von Bürger*innen besser gemeistert werden können. Deshalb entwickeln wir als Allianz für Beteiligung Maßnahmen, um Bürgerbeteiligung als Ergänzung der repräsentativen Demokratie in Baden-Württemberg nachhaltig zu verankern. Dabei sind uns drei Punkte besonders wichtig:

- I. Die Bedarfe, die zivilgesellschaftliche Akteur*innen bei Beteiligung haben.
- II. Der Dialog auf allen Ebenen, durch den Beteiligung überhaupt erst gelingen kann.
- III. Gruppen einzubeziehen, die sich bei der Gestaltung unserer Demokratie und Gesellschaft bislang weniger einbringen.



Die Arbeit der Allianz für Beteiligung umfasst Netzwerk- und Bildungsangebote, Veranstaltungen sowie Förderprogramme zu verschiedenen Themen der Bürgerbeteiligung in Baden-Württemberg.

In unserem Jahresbericht haben wir für Sie die wichtigsten Projekte, Schwerpunkte und Stationen unserer Arbeit des Jahres 2024 zusammengestellt.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und Entdecken

Ihre Allianz für Beteiligung

Mit finanzieller Unterstützung des Staatsministeriums Baden-Württemberg.
Finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.



**Baden-Württemberg
Staatsministerium**



2024 in Bildern





DIALOG SUCHEN!

Bürgerbeteiligung gelingt nicht allein. Vielmehr braucht es dazu wechselseitiges Vertrauen, gute Beteiligungsprozesse und einen anhaltenden Dialog zwischen Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft. Als Allianz für Beteiligung richten wir uns mit unseren Angeboten an zivilgesellschaftliche Gruppen und Kommunen. In unseren Angeboten arbeiten wir immer an einem Dialog, damit Bürger*innen, Verwaltung und Politik vor Ort gemeinsam Projekte umsetzen können.

DAZU BIETEN WIR:



Förderprogramme zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten

Vernetzungs- und Austauschtreffen

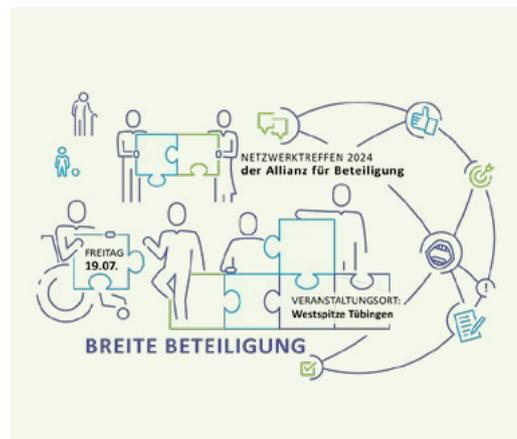


I. Veranstaltungen 2024

Das Jahr 2024 zeichnete sich durch ein reichhaltiges Veranstaltungsprogramm aus. Die Allianz für Beteiligung war dabei in unterschiedlichen Rollen aktiv: ob als Veranstalterin, als Kooperationspartnerin, als Impulsgeberin oder DiskutantIn auf dem Podium, als Gesprächspartnerin an Infoständen oder als interessierte Besucherin. Formate und Themen waren dabei sehr vielfältig – jedoch immer verbunden mit dem Ziel, die Themen Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung im Land Baden-Württemberg zu stärken und so den Austausch und das Miteinander von Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft zu unterstützen.

Unser Veranstaltungsprogramm bot nicht nur eine Plattform, im Sinne der Bildungsarbeit zur Vermittlung zentraler Inhalte und Themen, sondern auch Raum und Gelegenheiten für Austausch und Vernetzung, für das Kennenlernen anderer Initiativen und Projekte sowie für die Auseinandersetzung mit sich, dem eigenen Tun und Handeln. Das alles fand im ganzen Land statt, online wie offline, bei kleineren ebenso wie bei größeren Veranstaltungen.

1. Netzwerktreffen der Allianz für Beteiligung 2024



Am 19. Juli 2024 fand das jährliche Netzwerktreffen der Allianz für Beteiligung in Tübingen statt. Mit rund 150 Teilnehmenden war es erneut ein zentraler Moment des Austauschs der verschiedenen Netzwerkmitglieder – bestehend aus Initiativen, Vereinen, Verbänden, Vertreter*innen aus Städten und Gemeinden sowie öffentlichen Einrichtungen. Das diesjährige Thema »Breite Beteiligung« zog sich als roter Faden durch die Veranstaltung, die geprägt war von Reflexion, Inspiration, Diskussion und dem Austausch konkreter Handlungsempfehlungen.

⋮ BREITE BETEILIGUNG ALS LEITGEDANKE

Für die Allianz für Beteiligung bedeutet »Breite Beteiligung«, dass jede*r ohne Hürden an der Gestaltung der Gesellschaft mitwirken kann. Dabei geht es nicht nur um



Barrierefreiheit, sondern auch um die bewusste Einbeziehung vielfältiger Perspektiven und Bedürfnisse in Beteiligungsprojekte. Die Umsetzung dieses Anspruchs ist herausfordernd, denn sie bedingt eine reflektierte Haltung und den Mut, gewohnte Denkmuster zu hinterfragen und neue Wege zu gehen – sowohl bei der Allianz für Beteiligung als auch bei unseren Netzwerkpartner*innen.

⋮ Impulse für das Warum

Wolfgang Klenk eröffnete den Tag mit einem Impulsvortrag, der nicht nur theoretische Grundlagen, sondern auch praktische Ansätze für »Breite Beteiligung« beleuchtete. Seine Ausführungen regten eine lebhafte Diskussion an, die bereits im Plenum begann und sich in der nachfolgenden Fishbowl-Diskussion vertiefte. Hier brachten die Gesprächsteilnehmenden – darunter Vertreter*innen aus der Zivilgesellschaft, Kommunen und Wissenschaft – ihre jeweiligen Perspektiven und Erfahrungen ein. Besonders geschätzt wurde die Möglichkeit, dass auch Teilnehmende aus dem Publikum die Diskussionsrunde aktiv mitgestalten konnten, in dem sie auf eigene gelungene Beispiele verwiesen, aber auch klar aufzeigten, wo es bei der Umsetzung vor Ort noch hapert.



→ hier finden Sie weitere Eindrücke, Bilder und den Veranstaltungsfilm



⋮ Workshops und konkrete Ansätze

Am Nachmittag setzten fünf Workshops praktische Akzente: Themen wie die zielgruppenspezifische Ansprache, die Gestaltung von Beteiligungsprozessen und Besonderheiten bei der Dokumentation von Ergebnissen in einfacher Sprache wurden in interaktiven Formaten bearbeitet. Damit konnten die Teilnehmenden nicht nur wertvolle Erkenntnisse gewinnen, sondern auch Ansätze entwickeln, wie sie »Breite Beteiligung« in ihren eigenen Projekten stärker mitdenken und umsetzen können.

⋮ Landespolitische Perspektiven

Im Gespräch zwischen Barbara Bosch, Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung, und Anni Schlumberger, Geschäftsführerin der Allianz für Beteiligung, wurde ein landespolitischer Blick auf das Thema geworfen. Staatsrätin Bosch betonte, dass »Breite Beteiligung« essenziell sei, um auch die »bislang nicht gehörte Mitte« der Gesellschaft statt nur der »lauten Ränder« anzuhören und die Debattenkultur zu stärken. Gleichzeitig machte sie deutlich, dass Beteiligungsprozesse keine Selbstläufer sind: Sie erfordern Engagement, Ressourcen und vor allem Menschen, die diese Prozesse aktiv gestalten.

⋮ Abschluss mit Blick über Tübingen



Nach einem intensiven Tag voller Austausch und gemeinsamer Arbeit fand das Netzwerktreffen seinen Ausklang auf der Dachterrasse der Westspitze. In entspannter Atmosphäre und bei einem Panoramablick über Tübingen gab es Gelegenheit, die gewonnenen Eindrücke und Ideen zu reflektieren, neue Kontakte zu knüpfen und begonnene Gespräche zu vertiefen.

Wir danken allen Teilnehmenden, die das Netzwerktreffen durch ihre aktive Mitgestaltung, ihre Beiträge und Perspektiven bereichert haben. Gemeinsam gilt es nun, das Ziel einer »Breiten Beteiligung« weiter voranzutreiben.



⋮ Dokumentation:

→ Auf unserem [BLOG](#) finden Sie weitere Eindrücke und Bilder

→ Blogbeitrag: [Warum eine »Breite Beteiligung«?](#)

→ [Veranstaltungsfilm](#)

→ [Dokumentation](#)



2. Lange Nacht der Demokratie

Ein weiterer Höhepunkt des Veranstaltungsjahres war die erste »Lange Nacht der Demokratie« in Baden-Württemberg. Am Tag und insbesondere am Abend des 2. Oktober 2024 setzte Baden-Württemberg damit ein starkes Signal für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Bedeutung demokratischer Werte. Inspiriert vom bayerischen Vorbild konnte dieses neue landesweite Begegnungsformat bereits viele Mitwirkende erreichen: So beteiligten sich insgesamt 73 Einrichtungen in 56 Kommunen. Ein toller Erfolg! Die Schirmherrschaft übernahm Landtagspräsidentin Muhterem Aras MdL. Sie betonte, wie wichtig es sei, Demokratie vor Ort erlebbar zu machen und die breite Zivilgesellschaft zu aktivieren.



Neben Kommunen und Verbänden brachten sich auch viele Initiativen an den Formaten vor Ort aktiv ein oder initiierten eigene kreative und innovative Formate – auch unterstützt durch das Förderprogramm [»Beteiligungstaler«](#) der Allianz für Beteiligung.

⋮ Ein Land, eine Botschaft: Demokratie als gemeinsame Aufgabe

Die »Lange Nacht der Demokratie« bot einen bunten Strauß an Aktivitäten, die von politischen Diskussionen über künstlerische Interventionen bis hin zu interaktiven Workshops reichten. In Friedrichshafen diskutierten Jugendliche über die Zukunft der Demokratie, während in Böblingen ein »Fest der Freiheit, Gerechtigkeit und Vielfalt« gefeiert wurde. In Mannheim wurden Workshops gegen Rassismus und der Frage, wie der digitale Raum demokratisch gestaltet werden kann, angeboten. In Dossenheim erinnerte eine Lesung an Hannah Arendts Warnungen vor Totalitarismus, und in Freiburg wurde Demokratie auf dem Marktplatz gemeinsam erlebbar.

Die Vielfalt der Angebote spiegelte die Breite des Engagements wider: Es fanden Gespräche mit der Landespolitik an Alltagsorten statt, kulturelle und gesellschaftspolitische Darbietungen in Stadtbahnen oder Bussen, darüber hinaus Theater- und Kinoproduktionen sowie Gesprächsrunden, Stadtspaziergänge oder kreative Workshops.



Ebenso vielfältig wie das Programm waren die Akteure, die die Formate unter Berücksichtigung regionaler Spezifikationen gestalteten. Neben Bibliotheken, Museen und kirchlichen Einrichtungen waren Jugendringe genauso vertreten wie zivilgesellschaftliche Initiativen und lokale Bildungseinrichtungen.

⋮ **Starke Partnerschaften, breites Bündnis**

Die Organisation der »Langen Nacht« war ein Gemeinschaftsprojekt des Volkshochschulverbands Baden-Württemberg e.V., der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, des Demokratiezentrum Baden-Württemberg, des Landesjugendrings Baden-Württemberg e.V., der Kirchlichen Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung Baden-Württemberg und der Allianz für Beteiligung e.V.. Unterstützt wurde das Format durch die Baden-Württemberg-Stiftung, dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg, dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg und dem Staatsministerium Baden-Württemberg. Zusätzlich förderte die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg im Rahmen der Gedenkstättenarbeit weitere Standorte.



⋮ **Weitere Informationen**

→ [Homepage Lange Nacht der Demokratie](#) bietet einen Überblick über Formate und Orte

→ [Bericht des SWR](#)

→ Weitere Einblicke zur Langen Nacht der Demokratie 2024 gibt es auf unserem [Blog](#)

3. Forum für Gesellschaftlichen Zusammenhalt

Am 12. Oktober 2024 brachte das »Forum für Gesellschaftlichen Zusammenhalt« in der Stuttgarter Liederhalle Akteur*innen aus Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft und Wissenschaft zusammen. Die Allianz für Beteiligung gestaltete Workshops und den »Marktplatz des Engagements« maßgeblich mit und war zudem als Jurymitglied des ersten NUSSBAUM Awards vertreten.



Workshops: Vielfalt und Praxiswissen

Mit 25 Workshops und zahlreichen Vorträgen bot das Forum vielfältige Impulse. Die Allianz für Beteiligung präsentierte erfolgreiche Projektbeispiele aus ihren Förderprogrammen, etwa zur Nahversorgung und Mobilität im ländlichen Raum. Diskutiert wurde auch die Frage, ob und wie Bürgerbeteiligung gegen Einsamkeit wirksam werden kann. In spezifischen Workshops, die die einzelnen Themenschwerpunkte der Förderprogramme der Allianz für Beteiligung widerspiegeln, wurden gute Beispiele präsentiert, Erfahrungen ausgetauscht und neue Projektideen entwickelt.

Darüber hinaus brachten sich viele weitere Kooperationspartner*innen auf Initiative der Allianz für Beteiligung in die Gestaltung der Workshops mit ein. So wurden Themen wie »Digitales Streetwork«, »Zusammenarbeit in Gruppen gestalten« und »Der Sport als Partner in der Quartiersarbeit« vorgestellt und mit den Teilnehmer*innen diskutiert. Auch die Fläche vor der Liederhalle wurde als Begegnungsraum genutzt. Auf großes Interesse trafen hier u.a. ein Feuerwehrauto, die rollende Kinderturnwelt sowie das S.O.S. Mobil, welches als Escape Room fungierte. Laut Spielszenario bestand hier die Aufgabe, die Demokratie vor einem feindlichen Angriff zu schützen.

Symposien: Auch mit Perspektiven der Bürgerbeteiligung

Die parallel stattfindenden Symposien beleuchteten u.a. die Rolle des Sports, aber auch Themen, wie soziale Integration und Bürgerbeteiligung. Staatsrätin Barbara Bosch hob die Bedeutung neuer Beteiligungsformate und die Einbindung breiter gesellschaftlicher Gruppen hervor, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.



⋮ **NUSSBAUM Award: Würdigung von Engagement**

Eingebettet in eine musisch-künstlerische Abendveranstaltung fand die Verleihung des ersten NUSSBAUM Awards statt, der kreatives Engagement für den gesellschaftlichen Zusammenhalt auszeichnete. Vergeben wurden zwei Preise: Der NUSSBAUM Award und der NUSSBAUM Jugendaward. Eine Jury aus Vertreter*innen des Landesmusikverbandes, des Landessportverbandes Baden-Württemberg, des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg, der Allianz für Beteiligung und der Nussbaum Stiftung, wählte aus über 250 Bewerbungen die Preisträger*innen aus – verbunden mit einem Preisgeld und einer Beratung zur Organisationsentwicklung durch die Schmid Stiftung. Die beiden erstplatzierten Initiativen waren: Mein Herz lacht e.V. aus Rutesheim und die Jugendinitiative Team Hardt aus Eggenstein-Leopoldshafen.

⋮ **Impulse für die Zivilgesellschaft**

Insgesamt bot das Forum Raum für Vernetzung und Dialog, förderte neue Partnerschaften und zeigte eindrucksvoll, wie wichtig der Einsatz für gesellschaftlichen Zusammenhalt ist.



⋮ **Weitere Informationen**

→ Eindrücke und Dokumentationen

→ Blogbeitrag





4. Einblicke und Perspektiven teilen: Die Allianz für Beteiligung trifft ...

Das Netzwerk der Allianz für Beteiligung umfasst mittlerweile mehr als 1.500 Mitglieder. Mehr als 1.300 Projekte konnten seit 2015 gefördert werden. Nichtsdestotrotz gibt es immer noch eine Reihe an Netzwerken, Initiativen und Vereinen, die die vielfältigen Angebote bisher noch nicht kennen. In ihrer Rolle als Intermediär und Unterstützerin für die Zivilgesellschaft hat die Allianz für Beteiligung deshalb 2024 ein neues Format entwickelt, welches genau diese Funktion adressiert.



Die Veranstaltungen wurden jeweils mit Kooperationspartner*innen individuell gestaltet und umgesetzt. Vom moderierten Gespräch zur Eruierung von Schnittstellen über Interviewformate bis hin zur Darstellung guter Beispiele. So gelang es, neue Verbindungen zu knüpfen, bestehende Netzwerke zu erweitern und auf die Angebote der Allianz für Beteiligung bei neuen Zielgruppen aufmerksam zu machen.

März 2024 Einblicke und Perspektiven teilen: **Die Allianz für Beteiligung trifft den Württembergischen Landessportbund**

Mai 2024 Einblicke und Perspektiven teilen. **Die Allianz für Beteiligung trifft die Stabsstelle der Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung**

Oktober 2024 Einblicke und Perspektiven teilen: **Die Allianz für Beteiligung trifft das Projekt Aufbruch Quartier**

November 2024 Einblicke und Perspektiven teilen: **Die Allianz für Beteiligung trifft die Servicestelle Ortsmitten**



5. Seminare und Veranstaltungen

Auch das Seminar- und Veranstaltungsangebot war im Jahr 2024 vielfältig. Neben der Fortführung bestehender Kooperationen wurden weitere Kooperationen erschlossen und damit neue Angebote für das Netzwerk der Allianz für Beteiligung bereitgestellt.

⋮ Präsenzangebote

05/2024

Im Mai fand in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg das Seminar **Miteinander: Dein, mein, unser Engagement** statt. Dabei ging es um die Frage, welchen Beitrag Zivilgesellschaft und Ehrenamt für den gesellschaftlichen Zusammenhalt leisten (können). Im Haus auf der Alb in Bad Urach kamen 16 Engagierte zusammen und beschäftigten sich intensiv mit Grundlagen und Herausforderungen demokratischen Miteinanders, nicht ohne dabei eigene Haltungen und gesellschaftliche Positionen zu hinterfragen. Dabei fand insbesondere eine Auseinandersetzung mit Widersprüchen und der daraus folgenden Ambiguitätstoleranz statt. Das Seminar basiert auf der Betzavta Methode des ADAM Instituts in Israel.

11/2024

Beim Seminar **Gemeinsam wird's besser! – Mit gelingender Bürgerbeteiligung gemeinsam vor Ort aktiv** im November im Hotel Silber in Stuttgart stand dann vielmehr im Mittelpunkt, welche Möglichkeiten der Mitgestaltung es insbesondere auf kommunaler Ebene gibt, und was es braucht, um gute Beteiligungsprojekte zu starten. In Kooperation mit der Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg näherten sich die Teilnehmenden den Themen über Inputs und Diskussionsgruppen, bevor es in die Praxis ging. Auch Fragen zur Weiterentwicklung und Neustrukturierung eigener Projekte der Teilnehmenden fanden ihren Platz

⋮ Onlineangebote

03/2024

Auch in Form von Online-Formaten bietet die Allianz für Beteiligung zahlreiche Möglichkeiten des Wissenstransfers und Erfahrungsaustauschs an. Im Jahr 2024 fanden sowohl spezifische Angebote zu den einzelnen Förderprogrammen statt als auch Veranstaltungen mit verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten. Das Thema »Breite Beteiligung« als Querschnittsthema war dabei vielfach präsent.

→ Im März stand das Thema **Umgang mit Desinformation am Beispiel der Klimaschutzdebatte** im Mittelpunkt. Impulsgebend dabei war betterplace:lab¹. In der Onlineveranstaltung wurde aufgezeigt, was Desinformation ist, anhand welcher Merkmale man sie erkennt und wie man diesem Phänomen im Alltag begegnen kann.

→ Eines der Ziele der Allianz für Beteiligung ist es, dass sich alle Menschen ohne Hürden beteiligen können, wenn sie das wollen. Die Erfahrung zeigt, dass dabei auch die Reflektion über die eigene Rolle und Position in der Gesellschaft wichtig ist. Aus dieser Überzeugung heraus boten wir im Herbst (September und November) Online-Seminare

1 www.betterplace-lab.org



zum Thema **Antidiskriminierung** und zum Thema **Privilegien** an. Hier zeigte sich: Um Beteiligungsprozesse möglichst diskriminierungsfrei gestalten zu können, kommt man nicht daran vorbei, eigene Haltungen und Einstellungen kritisch zu hinterfragen.

6. Weitere Veranstaltungen

Neben eigenen Veranstaltungen fanden im Jahr 2024 erneut viele Formate statt, die die Allianz für Beteiligung als Kooperationspartnerin mitgestaltet oder an denen sie aktiv mitgewirkt hat. Die Bandbreite reichte hier von Vorträgen und Moderationen, über fachliche Inputs im Rahmen von Podien und Diskussionsrunden, bis hin zur Betreuung von Infoständen oder der Mitwirkung als Teilnehmer*innen. Dazu zählten insbesondere:

- Fördermittelbörse des Forums der Kulturen, Stuttgart
- Junger Kongress – globally responsible. Gemeinsam für Klimaschutz vor Ort
- Lange Nacht der Partizipation, Dornbirn
- Klimaschutz partizipativ Gestalten, Stuttgart
- Netzwerktreffen der Allianz vielfältige Demokratie, Köln
- BBE-Netzwerktreffen, Berlin.
- Branchendialog Bürgerbeteiligung, Berlin + Science and Innovation Days, Tübingen
- Erfahrungsaustausch beim RENN.süd Forum
- Stakeholder-Workshop zur Fortschreibung des Landesaktionsplans »Für Akzeptanz und gleiche Rechte«

Daneben brachten wir unsere Erfahrungen in eine Lehrkräftefortbildung zum Thema »Demokratie unter Druck« oder bei der Demokratiekonferenz des Landkreises Esslingen ein, gaben einen Impuls bei einer Tagung des Städtetags Baden-Württemberg zum Thema »Bürgerbeteiligung«, oder nahmen am jährlichen »Netzwerktreffen Bürgerbeteiligung« der Stiftung Mitarbeit teil. Wir feierten zusammen mit dem Kinderschutzbund Baden-Württemberg ihr 70-jähriges Bestehen und feierten mit dem LAKA den mittlerweile 25. Geburtstag.

Außerdem gestalteten wir Workshops zu **Beteiligung und Einsamkeit** und zu **geschlechtergerechten (digitalen) Beteiligung** beim bundesweiten D³ Kongress.



7. Das Veranstaltungsjahr in Zahlen



In Summe erreichten wir im Rahmen der **Veranstaltungen 2024** mehr als **9.000** Menschen und brachten diese mit den Angeboten und Förderprogrammen der Allianz für Beteiligung in Kontakt.



II. Breite Beteiligung

Einen besonderen Schwerpunkt legten wir 2024 auf das Querschnittsthema »Breite Beteiligung«. Aufbauend auf den Ergebnissen eines [Fachtags](#) im Jahr zuvor, begleitete uns die Frage, wie die Zugänge zu Beteiligungsprozessen möglichst hürdenfrei gestaltet werden können.



Ein intensiver Austausch zu diesem Thema fand insbesondere im Rahmen unseres Netzwerktreffens statt.² Hier wurde auch [unsere Homepage zur Breiten Beteiligung](#) einem größeren Publikum vorgestellt. [Das Förderprogramm Nachbarschaftsgespräche](#) und die neue Kooperation »Einmischen? Mitmischen!«³ sowie die Teilnahme an Fach- und Vernetzungsveranstaltungen bilden wichtige Bausteine, um Maßnahmen der »Breiten Beteiligung« zu unterstützen und dem Thema insgesamt mehr Nachdruck zu verleihen.

8. Die neue Online-Reihe »Breite Beteiligung konkret!«

Im Jahr 2024 startete die neue Online-Reihe »Breite Beteiligung konkret!«. Mit der Reihe möchten wir dem Netzwerk in möglichst regelmäßigen Abständen interessante Tools und Ansätze der Breiten Beteiligung vorstellen. Die einzelnen Teilveranstaltungen bauen aufeinander auf, können aber auch einzeln besucht werden. Sie bieten in kompakter Form Raum für fachlichen Input und Austausch.

Folgende Teile fanden bisher statt und können auf dem [Youtube-Kanal der Allianz für Beteiligung](#) nachgeschaut werden:

→ Teil I: [Gemeinsam auf dem Weg zur barrierefreien Homepage](#)

→ Teil II: [Impulse für barrierefreie Veranstaltungen](#)

→ Teil III: [Wie mache ich meine Dokumente barrierefrei?](#)

Einen Rückblick auf die einzelnen Teilveranstaltungen finden Sie auch in unserem [BLOG-Bereich](#) auf der Homepage:



² Detailinfos im Berichtsteil Veranstaltungen.

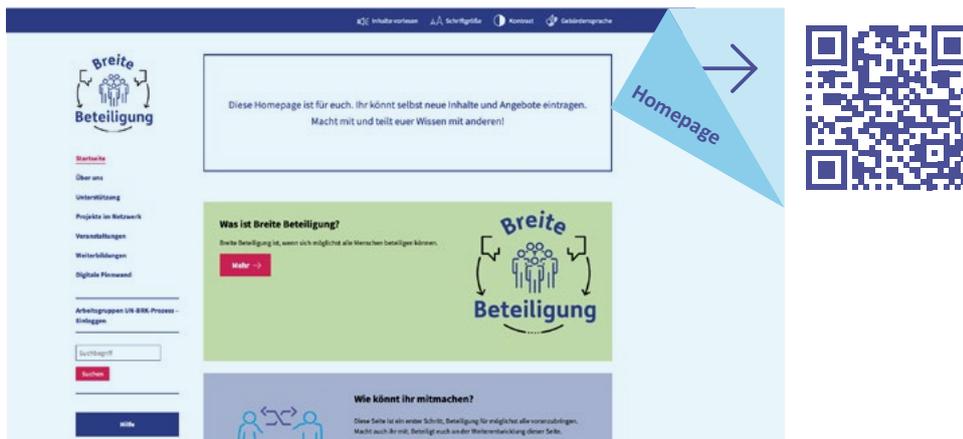
³ Siehe hierzu eigener Berichtsteil.



9. Die Homepage www.breite-beteiligung.de

Auf unserer Homepage zur »Breiten Beteiligung« sind alle Texte in einfacher Sprache verfasst. Die Bedienbarkeit entspricht den aktuellen Anforderungen an eine barrierearme Homepage.

Besucher*innen sind aktiv eingeladen, eigene Projekte, Veranstaltungen oder Unterstützungsmöglichkeiten zum Thema »Breiten Beteiligung« selbst vorzustellen und Erfahrungen zu teilen.



Machen auch Sie mit und unterstützen Sie Interessierte mit Ihrem Good-Practice-Beispiel oder einem Hinweis zu einer interessanten Veranstaltung zum Thema Breite Beteiligung!

10. Netzwerkarbeit und weitere Fachveranstaltungen

Erfreulicherweise nimmt das Thema »Breite Beteiligung« bei vielen Organisationen einen zunehmend höheren Stellenwert ein. Gern bringen wir unser Wissen nicht nur bei eigenen Veranstaltungen, sondern auch bei Fach- und Netzwerktreffen unserer Kooperationspartner*innen oder bei externen Beteiligungsprozessen ein. Im Jahr 2024 waren wir zum Beispiel zu Gast bei der Zwischenbilanz des Projekts »Aufbruch Quartier« der Diakonie Württemberg und einem Stakeholder-Workshop zur Fortschreibung des Landesaktionsplans »Für Akzeptanz & gleiche Rechte«.





Gemeinsam mit dem bundesweit tätigen Verein [More in Common](#) gestalteten wir erstmals ein »Online-Kick-Off« im Vorfeld unseres Netzwerktreffens. Unter dem Motto »Mehr Menschen erreichen!« stellte Falco Hüsson den aktuellen Forschungsstand des Vereins zum Thema »gesellschaftlicher Zusammenhalt in Deutschland« vor und diskutierte mit den Teilnehmer*innen über praktische Herangehensweisen einer Breiten Beteiligung.

⋮ **Einen kleinen Einblick in diese Netzwerkthemen finden Sie hier:**

→ [Aufzeichnung der Online-Veranstaltung »Mehr Menschen erreichen!«](#)

→ [Rückblick auf Stakeholder-Workshop zur Fortschreibung des Landesaktionsplans »Für Akzeptanz & gleiche Rechte«](#)

→ [Besuchsbericht auf die Revue-Veranstaltung des Projekts »Aufbruch Quartier« der Diakonie Württemberg](#)

→ [Rückblick auf die Austauschveranstaltung für kommunale Beauftragte für Bürgerbeteiligung aus Baden-Württemberg](#)



STARK MACHEN!

Viele Menschen sind an den politischen und gesellschaftlichen Veränderungen in ihrem Umfeld interessiert und wollen Entscheidungsprozesse vor Ort mitgestalten. Als Allianz für Beteiligung möchten wir der politischen Beteiligung von Bürger*innen in Baden-Württemberg mehr Gewicht verleihen. Dabei bemühen wir uns insbesondere darum, Menschen einzubinden, die sich aus verschiedenen Gründen häufig weniger einbringen.

DAZU BIETEN WIR:



Förderprogramme zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten

Vernetzungs- und Austauschtreffen





III. Förderprogramme

Als Allianz für Beteiligung setzen wir uns dafür ein, dass Bürger*innen vor Ort ihr Recht auf Beteiligung nutzen. Wir möchten erreichen, dass immer mehr Menschen ihre Ideen und Anregungen zu politischen und gesellschaftlichen Themen einbringen und ihre Nachbarschaft, ihr Quartier, ihre Kommune aktiv mitgestalten. Deshalb bieten wir Förderprogramme an, bei denen Bürger*innen und Kommunen Unterstützung für ihre Projekte der Bürgerbeteiligung erhalten können.

11. Förderbaukasten für Kommunen und Zivilgesellschaft in Baden-Württemberg

Um einen guten Überblick zu den Inhalten aller Programme bieten zu können, haben wir den »Förderbaukasten Baden-Württemberg« entwickelt:

Der Förderbaukasten





FÖRDERSUMME

	FÖRDERINHALT	FÖRDERSUMME
 für Zivilgesellschaft BETEILIGUNGSTALER	Sachkosten zur Durchführung von Beteiligungsprojekten. Die Themen sind frei wählbar.	2.000 €
GUT BERATEN!	Beratung zu Fragen der Projektentwicklung, -organisation und -durchführung mit Maßnahmen der Bürgerbeteiligung. Themen: Ländlicher Raum, Quartiersentwicklung, Mobilität und Energie und Klimaschutz.	4.000 €
KICKSTART KLIMA	Sachkosten zur Umsetzung von konkreten Projekten zum Klimaschutz vor Ort sowie deren begleitenden Maßnahmen.	6.000 €
NACHBARSCHAFTSGESPRÄCHE	Sach- und Beratungskosten für Dialoge. Alltägliche und kontroverse Themen können bearbeitet werden.	6.000 €
 für Kommunen QUARTIERSIMPULSE	Durchführung von Projekten, die zur alters- und generationen-gerechten Entwicklung von Quartieren beitragen. Die Themen »alters- und generationengerechte Gestaltung des Lebensumfelds« bzw. »Pflege und Unterstützung im Alter« müssen Bestandteil sein.	85.000 € bzw. 115.000 €

Initiative Allianz für Beteiligung e.V.
 Augustenstraße 15 | 70173 Stuttgart | www.allianz-fuer-beteiligung.de | info@afb.bwl.de | Tel.: 0711 / 218 291 001



Der Förderbaukasten zeigt, welche Förderprogramme die Allianz für Beteiligung in Zusammenarbeit mit dem Staatsministerium Baden-Württemberg, dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration, dem Ministerium für Verkehr, dem Ministerium für Ernährung, ländlicher Raum und Verbraucherschutz, dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft sowie der Klimastiftung Baden-Württemberg anbietet.



Unabhängig von den jeweiligen Spezifika und Themenschwerpunkten eint alle Programme und Projekte das Ziel, Kommunen, Landkreise und zivilgesellschaftliche Gruppen bei ihren Projekten der Bürgerbeteiligung vor Ort zu unterstützen.



13. Förderprogramm: »Beteiligungstaler« Projektfonds zur Förderung von Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung«

Im Jahr 2024 konnte das Förderprogramm »Beteiligungstaler« insgesamt 77 Projekte von zivilgesellschaftlichen Initiativen unterstützen.

Zum Ende des Jahres 2024 kam das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg als weiterer Förderpartner für Projekte mit dem Themenschwerpunkt Ernährung hinzu.

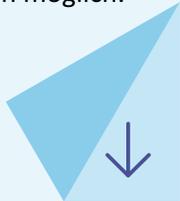
Neu ist der »Aktionstaler Kinder- und Jugendschutz«. Mit diesem fördert das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg im Rahmen der landesweiten »Aktionstage Kinder- und Jugendschutz« Aktionen und Veranstaltungen zu diesem Thema.



Das Förderprogramm bietet zivilgesellschaftlichen Gruppen mit und ohne eingetragene Rechtsform Unterstützung für ihr Beteiligungsprojekt vor Ort. Das Programm ermöglicht die Finanzierung von Sachkosten, die während der Durchführung eines Beteiligungsprojekts entstehen.

Mit dem Förderprogramm ist zum Beispiel die Übernahme von Kosten für einen Einladungsflyer, Raummiete für einen Workshop oder technische Ausstattung für digitale Beteiligungsveranstaltungen möglich.

Die Förderung gibt nach außen keine inhaltliche Ausrichtung vor, daher decken die geförderten Projekte ein weites Spektrum an Themen wie beispielsweise Quartiersentwicklung, Bürgerbeteiligung, Mobilität oder den Erhalt des ländlichen Raumes als lebenswerten Ort ab.



Projektbeispiele



ANTRAGSSTELLER: **INITIATIVE MOBILITÄT WALDSHUT-TIENGEN**
 PROJEKT: **TEMPORÄRE SPIEL- UND BEGEGNUNGSSTRASSE**
 ORT: **WALDSHUT-TIENGEN**

Die Initiative Mobilität setzt sich aktiv für ein Gesamtkonzept der nachhaltigen Mobilität im Landkreis ein, mit dem Schwerpunkt auf Radmobilität. Mit verschiedenen Werkzeugen, z.B. einer interaktiven Karte, sammelt und dokumentiert die Gruppe verbesserungswürdige Stellen in Bezug auf Rad- und Fußmobilität sowie Barrierefreiheit. Mit Radelaktionen und öffentlichen Veranstaltungen sensibilisiert die Initiative Bürger*innen



sowie politische Vertreter*innen für klimafreundliche Mobilität im Landkreis. An einem Aktionstag wird eine Straße zur temporären Spiel- und Begegnungsstraße, um Bürger*innen aufzuzeigen, wie lebenswert und kinderfreundlich eine Straße ohne motorisierten Individualverkehr sein kann. An diesen Tag ist ein Abschnitt einer Straße für Autoverkehr gesperrt und kann stattdessen gemeinschaftlich für Spiel, Bewegung und Begegnung genutzt werden. Verschiedene Aktionen sind geplant wie z.B. Plauderbank, Parcours, Kunstzone, DIY-Werkstatt



ANTRAGSSTELLER: **BACKFRAUEN HOHENSTEIN-EGLINGEN**
 PROJEKT: **GEMEINSAM IST MAN WENIGER EINSAM**
 ORT: **HOHENSTEIN**

Die Backfrauen treffen sich wöchentlich und zu Dorffesten, um gemeinsam Brot zu backen. Das Backhaus ist somit zu einem Ort der Begegnung und des Austauschs geworden. Um auf das Thema Einsamkeit aufmerksam zu machen, findet ein thematischer Backtag statt. Im Vorfeld werden Postkarten an die Bürger*innen verteilt, auf denen sie ausfüllen können, was für sie Einsamkeit bedeutet. Die Ergebnisse werden am Veranstaltungstag visualisiert und beim gemeinsamen backen und essen dazu ins Gespräch gekommen. Ziel ist es, dieses Tabuthema ins Gespräch zu bringen und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken.



Die geförderten Projekte im Überblick

In unserer [Netzwerkarte](#) finden Sie unter dem Stichwort »Beteiligungstaler« alle bisher geförderten Projekte.



„Das Angebot »Beteiligungstaler« ist sehr niederschwellig, wodurch unser Projekt einfach und effizient realisiert werden konnte. Ohne die Förderung wäre es bei einer Idee geblieben, aber so konnten wir unsere Vorstellungen umsetzen und ein Café für Alt und Jung einrichten.“

Laura Kreß

Ein Programm der Allianz für Beteiligung. Finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat. Das Land Baden-Württemberg wird durch das Staatsministerium, das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration, das Ministerium für Verkehr sowie das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz vertreten.



Baden-Württemberg



13. Förderprogramm: »Gut Beraten!«

Beratungsgutscheine zur Förderung der Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung in Baden-Württemberg

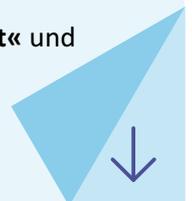


Das Programm **»Gut Beraten!«** unterstützt zivilgesellschaftliche Initiativen in Baden-Württemberg (Bürgergruppen, Arbeitskreise, Initiativen und Vereine), die mit Maßnahmen der Bürgerbeteiligung Projekte zur Verbesserung der Infrastruktur und der Zukunftssicherung des Ländlichen Raums, zur Mitgestaltung vom sozialen, generationsübergreifenden, altersgerechten und inklusiven Miteinander im Quartier sowie klimafreundliche, lokale Mobilitäts- und Energiekonzepte entwickeln und die Menschen vor Ort für die Umsetzung der Mobilitäts- bzw. der Energiewende sensibilisieren. Es geht dabei um die konzeptionelle Ideenentwicklung – von und für die Bürgerschaft.

Die Förderung erfolgt in Form von Beratungsgutscheinen (**max. 4.000 €**) für Fragen der **Projektentwicklung, Projektorganisation und Projektdurchführung**.

Themenschwerpunkte der Förderung sind **»Ländlicher Raum«, »Quartiersentwicklung«, »Mobilität«** und **»Energie und Klimaschutz«**.

Weitere Informationen und Antragsunterlagen zum Förderprogramm: [Gut Beraten!](#)



Die geförderten Projekte der letzten neun Jahre

Seit September 2015 wurden insgesamt **530 Projekte** mit einem Fördervolumen von **2.120.000 €** im Rahmen von **40 Auswahlsitzungen** in die Förderung aufgenommen. Allein im Jahr 2024 sind **55 neue Projekte** hinzugekommen.



Projektbeispiele



ANTRAGSSTELLER: **STADTSENIORENRAT HORB A.N. E.V.**
 PROJEKT: **FORUM AKTIV ÄLTER WERDEN**
 ORT: **MARBACH AM NECKAR**

Im Forum »Aktiv älter werden« bringen sich ältere Menschen aktiv ein, um Themen, die sie betreffen, gemeinsam zu gestalten und in konkrete Projekte einzubringen. Ziel ist es, die Lebensqualität von Senior*innen zu verbessern, neue Aktivitäten zu ermöglichen und ihre gesellschaftliche Teilhabe zu stärken. Unterstützt wird die Initiative durch fachliche Beratung – etwa bei der Prozessgestaltung, der Bildung einer Fokusgruppe und bei der kontinuierlichen Begleitung des Forums.



ANTRAGSSTELLER: **DORFGEMEINSCHAFT BÜNZWANGEN E.V.**
 PROJEKT: **DORFZENTRUM - UNSER HERZSTÜCK**
 ORT: **BÜNZWANGEN**

Durch die Neugestaltung und Sanierung des historischen Rathauses und des Dorfplatzes in Bünzwangen bringt die Initiative neues Leben ins Zentrum des Ortes. Entstehen sollen lebendige Begegnungsräume für regelmäßige Veranstaltungen und vielfältige, multifunktionale Angebote – von Treffpunkten für Jung und Alt über Anlaufstellen für Senior*innen bis hin zu einem Raum für ein Café. Begleitet wird die Initiative durch fachliche Beratung rund um die Umgestaltung und Revitalisierung historischer Gebäude.



ANTRAGSSTELLER: **ARBEITSKREIS AK ZUKUNFTSFÄHIGE MOBILITÄT**
 PROJEKT: **INTERKOMMUNALE VERNETZUNG NACHHALTIGE MOBILITÄT**
 ORT: **STÜHLINGEN**

Mit ihrem Projekt bringt die Initiative ein interkommunales Netzwerk für nachhaltige Mobilität auf den Weg – und verbindet dabei kommunale Vertreterinnen, engagierte Arbeitskreise und interessierte Bürgerinnen. Gemeinsam sollen neue Wege gedacht, Synergien genutzt und zukunftsfähige Mobilitätslösungen für Stühlingen und die Region entwickelt werden. Unterstützt wird die Initiative durch fachliche Beratung zur nachhaltigen Mobilität, zur Aktivierung verschiedener Akteur*innen und zur Gestaltung kommunaler Netzwerke.



ANTRAGSSTELLER: **STEUERUNGSKREIS FAIRTRADE-TOWN DITZINGEN**
 PROJEKT: **NETZWERKTREFFEN ECOFAIRNOW**
 ORT: **DITZINGEN**

Mit einem Workshop-Treffen bringt der Steuerungskreis Fairtrade-Town Ditzingen Menschen aus unterschiedlichen Vereinen und Initiativen zusammen, um gemeinsam über Klimaschutz, fairen Handel und soziale Gerechtigkeit ins Gespräch zu kommen. Im Mittelpunkt steht das persönliche Kennenlernen – als Grundlage für eine stärkere Vernetzung und Zusammenarbeit im Themenfeld. Begleitet wird die Initiative durch Beratung zur Planung und Durchführung der Veranstaltung sowie zur Moderation und Dokumentation.



Die geförderten Projekte im Überblick

In unserer **Netzwerkarte** finden Sie unter dem Stichwort »Gut Beraten!« alle bisher geförderten Projekte.

Ein Programm der Allianz für Beteiligung. Finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat. Das Land Baden-Württemberg wird durch das Staatsministerium, das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration, das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, das Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg sowie das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft vertreten.



Baden-Württemberg



14. Förderprojekt: »Kickstart Klima«

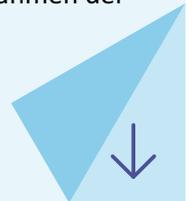


Das Förderprojekt »Kickstart Klima« bietet seit 2023 zivilgesellschaftlichen Initiativen finanzielle Unterstützung für ihr konkretes Projekt zum Thema Klimaschutz vor Ort. Zu Klimaschutzprojekten zählen alle Aktivitäten, die dazu beitragen, das Klima zu schützen, wie beispielsweise Maßnahmen zum Reduzieren von CO₂-Ausstoß und Energieverbrauch. Konkret können dies Baumpflanzaktionen, Tauschbörsen für Gebrauchsgegenstände oder die Installation von Photovoltaikanlagen sein. Die Themen der Klimaschutzprojekte sind frei wählbar und werden mit einem Sachkostenzuschuss von bis zu 6.000 € unterstützt.

Das Angebot richtet sich an zivilgesellschaftliche Gruppen mit und ohne eingetragene Rechtsform in Baden-Württemberg, verbunden mit dem Ziel, in Baden-Württemberg einen aktiven Beitrag zum Thema Klimaschutz zu leisten. Bis Ende 2024 wurden 45 Projekte bewilligt und umgesetzt.

Neben der Projektumsetzung ist der Aufbau sowie die Verstetigung des in der Projektdurchführung erworbenen Wissens ein Projektschwerpunkt. Hierzu besteht die Möglichkeit, Begleitmaßnahmen in Form von Dialog-Veranstaltungen sowie Beteiligungsmaßnahmen durchzuführen oder externe Beratung zur Weiterentwicklung oder Verstetigung des Projektes in Anspruch zu nehmen. Diese Begleitmaßnahmen können ebenfalls im Rahmen der Finanzierung übernommen werden.

Den [Projektaufruf](#), die [Bewerbungsunterlagen](#) sowie weitere Informationen zu Kickstart Klima finden Sie auf unserer [Homepage](#).



Bisher wurden insgesamt 45 Projekte durch Kickstart Klima gefördert

2024 wurden 35 Projekte aufgenommen



⋮ Projektbeispiele



ANTRAGSSTELLER: **LOKALE AGENDA21 DURMERSHEIM**

PROJEKT: **BUNT STATT BRAUN – WIR BRINGEN LEBEN IN DIE SCHOTTERFLÄCHEN!**

ORT: **DURMERSHEIM**

Das Projekt hat zum Ziel, Menschen in der Gemeinde auf die Schotterflächenproblematik aufmerksam zu machen und Beetpat*innen zu gewinnen, die sich langfristig um die Grünpflege nach der Pflanzung einsetzen. Neben Flächen der Gemeinde sollen auch private Schotterflächen bepflanzt werden. Die Bepflanzung sorgt unter anderem für eine Verbesserung des Mikroklimas, der Regenwasseraufnahme und der Lebensbedingungen für Straßenbäume, den Erhalt der Biodiversität und im Zuge des Projekts auch für gesellschaftlichen Zusammenhalt und Verantwortungsbewusstsein.



ANTRAGSSTELLER: COLLEGIUM ACADEMICUM HEIDELBERG E.V.
 PROJEKT: EHRENAMTLICHE FAHRRAD-SELBSTHILFE-WERKSTATT
 ORT: HEIDELBERG

Der Förderverein Collegium Academicum Heidelberg e.V. eröffnet eine auf Hilfe zur Selbsthilfe basierende offene Fahrradwerkstatt. Unter Anleitung Ehrenamtlicher sollen Menschen ihr Fahrrad selbst reparieren und warten können. Dazu wird ein umfangreiches Werkzeugsortiment zur Verfügung stehen. Als offene Werkstatt für alle basiert sie auf Kooperationen und offener Beteiligung. Über Verbindungen mit dem städtischen Quartiersmanagement, dem Stadtteilverein, der Internationalen Gesamtschule Heidelberg und weiteren Partner*innen soll die Werkstatt beworben und unterstützt werden.



ANTRAGSSTELLER: REPAIRCAFE BEUREN / MITEINANDER-FÜREINANDER-BEUREN E.V.
 PROJEKT: WIEDERVERWENDUNG VON PV-MODULEN ALS BALKONKRAFTWERKE IM LK ESSLINGEN
 ORT: BEUREN

Das RepairCafé Beuren setzt sich für eine Wiederverwertung und Aufbereitung von PV-Anlagen ein. Anlagen, die aus der Einspeisevergütung fallen und abgebaut werden, sollen als PV-Balkon-Module wiederverwendet werden. Dafür werden Workshops angeboten, um das nötige Fachwissen zu vermitteln und in die Gesellschaft zu tragen. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit weiteren RepairCafés im Landkreis Esslingen. Das Konzept, der dafür notwendige Wissensaufbau sowie das technische Knowhow fanden bereits im Vorhinein in Zusammenarbeit mit der Klimaschutzagentur des Landkreises Esslingen statt. Diese begleitet das Projekt auch weiterhin. Die Teilnahme an den Workshops steht allen Bürger*innen offen und findet unentgeltlich statt.



Die geförderten Projekte im Überblick

Weitere geförderte Projekte finden Sie unter folgendem Link: [Kickstart Klima – Allianz für Beteiligung](#).



„Die Aktion »Zukunftswald« war ein voller Erfolg und hat uns gezeigt, dass wir gemeinsam viel bewegen können. Wir sind sehr dankbar für die Unterstützung von Kickstart Klima sowie für die freundliche Betreuung und freuen uns auf eine weitere Zusammenarbeit.“

Wolfram Betz

Omas und Opas for Future Schwäbisch Gmünd





15. Förderprogramm »Nachbarschaftsgespräche«

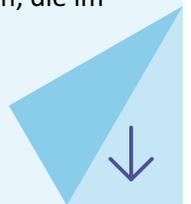


Beim Förderprogramm »Nachbarschaftsgespräche« sind zivilgesellschaftliche Initiativen mit und ohne eingetragene Rechtsform in Baden-Württemberg antragsberechtigt. Gefördert werden Dialogformate zu Alltagsthemen in kleinen Sozialräumen. Dazu zählen Quartiere, Stadtteile und Ortschaften. Dabei sind auch die Ideen in der Förderung eingeschlossen, die während der Durchführung der Nachbarschaftsgespräche entstehen.

Pro Nachbarschaftsgespräch ist eine Förderung in Höhe von 6.000 € für sechs Monate möglich. Diese Mittel können zur Durchführung der

Nachbarschaftsgespräche sowie für Sachkosten zur Umsetzung von Maßnahmen ausgegeben werden, die im Rahmen der Nachbarschaftsgespräche erarbeitet werden. Auch Beratungskosten sind förderfähig.

Weitere Informationen und Antragsunterlagen zum Förderprogramm: [Nachbarschaftsgespräche](#)



Im Herbst 2024 haben wir das Förderprogramm »Nachbarschaftsgespräche« ein weiteres Mal gemeinsam mit dem Staatsministerium Baden-Württemberg ausgeschrieben. Der Umgang mit kontroversen Themen bildet dabei schon seit Herbst 2023 einen Schwerpunkt der aktuellen Förderrunde. Denn Debatten um eine neue Unterkunft für Geflüchtete oder den Rückbau von Parkplätzen in der Innenstadt verlaufen häufig nicht geräuschlos.



Damit diese Themen auch aus der Zivilgesellschaft heraus zielführend bearbeitet werden können, unterstützen die Nachbarschaftsgespräche mit Sach- und Beratungskosten.

Die Themenoffenheit des Förderprogramms ermöglicht es den Gruppen, genau das Thema vor Ort zu bearbeiten, das sie für relevant erachten.

Bisher wurden insgesamt
106 Projekte durch die
Nachbarschaftsgespräche
gefördert

2024 wurden
23 Projekte
aufgenommen



Projektbeispiele

Im Jahr 2024 war die Themenbreite so bunt und breit gestreut wie selten: Sie reichte vom Beteiligungsprozess zur **Zukunft des ehrenamtlichen Engagements in der eigenen Stadt** über den **Dialog über eine andere Nahversorgung** bis hin zur **Suche nach Lösungen für die Nahwärmeversorgung**. Alle Themen einte, dass sie einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Daseinsvorsorge vor Ort im Land leisten.

Zum Projektbesuch in der Nachbarschaft

Im vergangenen Jahr haben wir uns auch wieder vor Ort von der Wirkung der Nachbarschaftsgespräche überzeugt. Wenn es Sie interessiert, wie der Verein türkischer Arbeitnehmer das Thema **Rassismus in Lorch** (Remstal) bearbeitet hat oder Sie das innovative Beteiligungsformat **Dialograum** näher interessiert, lesen Sie gern nach in unseren BLOG-Beiträgen:



→ [Pide und Demokratie in Lorch](#)

→ [Nürtingen im Dialog zu Flucht, Asyl und Migration](#)

→ [Engagement zum Frühstück in Stuttgart](#)



Die geförderten Projekte im Überblick

In unserem **Beteiligungsnetzwerk** oder im separaten **Förderprogramm-Bereich** finden Sie alle bisher geförderten Projekte.



„Herzlichen Dank für die sehr konstruktive Zusammenarbeit und die Hilfestellung. Wir konnten so ein erfolversprechendes Beteiligungskonzept auf den Weg bringen.“

Werner Krepp

Bürgertreff Neckarsulm e.V.

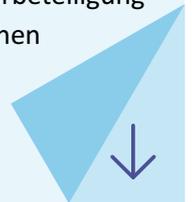




16. Förderprogramm: »Quartiersimpulse« Beratung und Umsetzung von Quartiersprojekten vor Ort



Das Förderprogramm »Quartiersimpulse« fördert Kommunen und Landkreise, die in Baden-Württemberg mit Maßnahmen der Bürgerbeteiligung Projekte zur alters- und generationen-gerechten Entwicklung von Quartieren, Stadtteilen und Ortschaften durchführen möchten. Als Fördervoraussetzung muss gewährleistet sein, dass das Thema »Pflege und Unterstützung im Alter« oder »Maßnahmen zur generationen- und altersgerechten Gestaltung des Lebensumfelds« Teil des Quartiersprojekts ist. Zudem müssen Elemente der Bürgerbeteiligung ergriffen werden, damit die im Quartier lebenden Menschen die Entwicklung aktiv gestalten können. Auch ist die Kooperation mit einem zivilgesellschaftlichen Partner zwingend erforderlich.



Im Sommer 2018 haben wir das Förderprogramm »Quartiersimpulse – Beratung und Umsetzung von Quartiersprojekten vor Ort« erstmalig ausgeschrieben. Seither wurden insgesamt **143** Projektvorhaben bewilligt, **16** davon starteten in 2024.



- Projektstart 2019: **47 Projekte**
- Projektstart 2020: **11 Projekte**
- Projektstart 2021: **34 Projekte**
- Projektstart 2022: **8 Projekte**
- Projektstart 2023: **27 Projekte**
- Projektstart 2024: **16 Projekte**

Bisher wurden insgesamt 143 Projekte durch die Quartiersimpulse gefördert

2024 wurden 16 Projekte aufgenommen

⋮ Projektbeispiele



ANTRAGSTELLER: **LANDRATSAMT BREISGAU HOCHSCHWARZWALD**
 PROJEKT: **LEUCHTTURMPROJEKTE - FÜR EINE NEUE PFLEGE- UND SORGEKULTUR IM LANDKREIS BREISGAU HOCHSCHWARZWALD**

Der demografische und gesellschaftliche Wandel stellt Kommunen und Gesellschaft vor immense Herausforderungen in der Sorge und Pflege älterer Menschen. Diese lassen sich nur in engem Schulterschluss von Kommunen, Zivilgesellschaft und Pflegedienstleistern gut bewältigen.



Der Lösungsansatz des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald ist die Entwicklung der lokalen Strukturen hin zu »Sorgenden Gemeinschaften«, die, eingebettet in das örtliche Gefüge, Beteiligung und Mitverantwortung ermöglichen. Grundlage hierfür ist ein gutes Zusammenwirken auf Augenhöhe und in gemeinsamer Verantwortung von Angehörigen, engagierten Bürger*innen, zivilgesellschaftlichen Organisationen/Initiativen, sozialen Dienstleistern und Kommunen.

Der Landkreis möchte sich mit sechs speziell ausgewählten kommunalen Leuchtturmprojekten auf den Weg zu Sorgenden Gemeinschaften machen, an deren Ende eine Infrastruktur steht, die es älteren Menschen ermöglicht – auch bei Pflege – und in Würde alt zu werden. Dabei sind die einzelnen Kommunen unterschiedlich weit in ihrer Entwicklung. Der Landkreis möchte die Projekte vernetzen und Erkenntnisse für eine künftige Unterstützungsstruktur sammeln, die in einem späteren Schritt allen Kreiskommunen zugutekommen soll.



ANTRAGSTELLER: **STADT STEINHEIM AN DER MURR**

PROJEKT: **BETEILIGUNGSRAUM: MITMACH-LADEN**

Der Mitmach-Laden, der ein Nebenraum des Steinheimer Unverpacktladens ist, soll als Beteiligungsraum und Vernetzungsplattform für die Bürger*innen Steinheims dienen. Ziel ist es, den Stadtentwicklungsprozess generationengerecht zu gestalten, den Dialog mit der Stadtverwaltung zu fördern und generationengerechte Angebote zu schaffen. Das Projekt fördert den intergenerationellen Dialog, stärkt soziales Engagement und die aktive Bürgerbeteiligung.

Der Mitmach-Laden soll eine dauerhafte Bürgerbeteiligung etablieren, eine niederschwellige Anlaufstelle für Beteiligung und Engagement bieten, Menschen ansprechen, die bisher nicht aktiv waren und als Schnittstelle zwischen Bürgerschaft und Verwaltung dienen. Durch die Nutzung des Raums durch verschiedene Akteure sollen neue Vernetzungen entstehen und die Innenstadt belebt werden. In Zusammenarbeit mit dem Unverpacktladen, ehrenamtlichen Akteuren und der Seniorenbeauftragten werden gezielt Angebote für ältere Menschen entwickelt. Der Laden soll generationenübergreifende Unterstützung und Barrierefreiheit gewährleisten.



ANTRAGSTELLER: **GEMEINDE BIETIGHEIM**

PROJEKT: **SORGENDE GEMEINSCHAFT BIETIGHEIM**

Bietigheim möchte als »Sorgende Gemeinschaft« das übergeordnete Ziel erreichen, eine Unterstützungsgemeinschaft für alle Bietigheimer*innen zu werden. Als erste Idee wurde die Ausbildung und Organisation von Alltagsunterstützern vorgeschlagen. Durch die gut ausgebauten, bestehenden Strukturen in der Seniorenarbeit mit einem etablierten Netzwerk und Schlüsselpersonen, sollen die Senior*innen als erste Zielgruppe festgelegt werden. Denn es braucht Menschen, die helfen, aber auch die Bereitschaft, Hilfe anzunehmen. Die übergeordneten Ziele im Seniorenbereich sind unter anderem: Schutz vor



In neun Veranstaltungen mit insgesamt etwa 130 Teilnehmenden berichteten Projekte aus der Stadt Kirchheim unter Teck, der Gemeinde Beimerstetten, der Stadt Blaustein, der Stadt Pforzheim, dem Alb-Donau-Kreis, der Stadt Mannheim, der Stadt Schwäbisch Gmünd, der Stadt Mosbach und der Stadt Rheinfelden von ihren Quartiersprojekten, von Erfolgen und Hürden im Projektverlauf, von Beteiligungsmöglichkeiten der Bürger*innen und von Erkenntnissen, die sich auch auf andere Projekte übertragen lassen. In den anschließenden Austauschrunden konnten die Teilnehmenden Fragen stellen und sich miteinander vernetzen.



„Das Förderprogramm war ein wichtiger Anschlag für die Quartiersentwicklung in den beiden Ortsteilen; auch nach dem Förderzeitraum wird dieser Prozess fortgesetzt bzw. auch auf andere Orts- und Stadtteile im Rahmen einer gesamtstädtischen Quartiersentwicklung ausgeweitet.“

Ute Hammler

Stadt Lörrach

Gefördert im Rahmen der Landesstrategie »Quartier 2030 – Gemeinsam. Gestalten.« durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration. Finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg.


Baden-Württemberg
 Ministerium für Soziales,
 Gesundheit und Integration



QUARTIER 2030
Gemeinsam. Gestalten.

IV. Kooperationsprojekte

17. Die Kooperation »Einmischen? Mitmischen!«

⋮ Unser Ziel: Beteiligung von Menschen mit Behinderungen stärken!

»Einmischen? Mitmischen!« ist ein Kooperationsprojekt mit der Landesbehindertenbeauftragten Simone Fischer a.D., das im Frühjahr 2024 gestartet ist. Übergeordnetes Ziel ist es, die Beteiligung von Menschen mit Behinderungen zu stärken. Unser Fokus liegt dabei auf Beteiligungsgremien wie Bewohnerbeiräten. Mit der Kooperation wollen wir Menschen, die sich in diesen Gremien bereits engagieren oder dies planen zu tun, ermutigen, sich für ihre Belange einzusetzen.



Das Kooperationsteam (v.l.n.r. Annika Bachmann, Hannes Schuster, Wolfgang Klenk, Anni Schlumberger, Simone Fischer)

⋮ Eine Fortbildung für mehr Beteiligung

Der Kern des Projekts bildet die Entwicklung eines Fortbildungskonzepts. Dieses erproben wir mit drei Partner*innen an drei Standorten in Baden-Württemberg: mit dem Landesverband der Lebenshilfe in Stuttgart, mit der Johannes-Diakonie in Mosbach und mit den Zieglerschen in Wilhelmsdorf.

Die Fortbildungen führen wir mit Menschen mit Behinderungen durch, die Angebote der drei Partner*innen nutzen.

Das Ergebnis der Kooperation soll daher ein möglichst übertragbares Fortbildungskonzept sein, mit dessen Hilfe andere Organisationen angeregt und unterstützt werden, eigene Fortbildungen vor Ort durchzuführen .

⋮



Phasen der Kooperation

Die Kooperation gliedert sich in drei Phasen:



Phase 1 (Frühjahr 2024 – Sommer 2024): Grundlagenarbeit

→ In der ersten Phase wurden die Kooperationen mit der Lebenshilfe Baden-Württemberg, der Johannes-Diakonie und den Zieglerschen geschlossen. In jeder Region wurden 1–2 Gruppen mit jeweils ca. 6 Teilnehmer*innen gebildet, die sich bereits in Bewohnerbeiräten und ähnlichen Gremien engagieren oder engagieren wollen.



Phase 2 (Herbst 2024 – Frühjahr 2025): Fortbildungen

→ In der zweiten Phase entwickeln und erproben wir die Fortbildungen gemeinsam mit den Teilnehmer*innen. Hierbei ist es uns besonders wichtig, auf die vor Ort geäußerten Themen, Wünsche und Vorschläge einzugehen und diese im Rahmen der Sitzungen zu bearbeiten. Ab dieser Phase startet darüber hinaus die begleitende Veranstaltungsreihe: die Fachgruppengespräche.



Die Fachgruppengespräche dienen einerseits dazu, die Fortbildungen vorzustellen und zu diskutieren. Andererseits bieten sie die Möglichkeit, Themen zu besprechen, die im Rahmen der Fortbildungen zu kurz kommen, aber wichtig für die Beteiligung in Beiräten sind. Insgesamt werden vier Fachgruppengespräche geplant.

Eindrücke vom 1. Fachgruppengespräch im Stuttgarter GENO-Haus



Phase 3 (Sommer 2025 – Herbst 2025): Auswertung und Aufbereitung der Ergebnisse

→ Die Ergebnisse werden beim letzten Fachgruppengespräch Oktober 2025 präsentiert. Sie sollen die Form eines anwendbaren und übertragbaren Fortbildungskonzepts haben. Dieses soll veröffentlicht und frei zugänglich gemacht werden.

Rückblick: das Jahr 2024 in Zahlen und Fakten

2024 gab es ...



3 Kooperationspartner*innen



1 Fachgruppengespräch



10 Fortbildungstermine



19 Fortbildungsteilnehmer*innen



⋮ Ausblick: das Jahr 2025 in Zahlen und Fakten

2025 geplant sind ...



3 Fachgruppengespräch



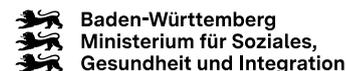
11 Fortbildungstermine

⋮ Weitere Informationen:

→ Website der Kooperation: [Einmischen? Mitmischen! – Allianz für Beteiligung](#)

→ Pressemeldung der LBB: [Neue Kooperation »Einmischen? Mitmischen!« gestartet: Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg](#)

Eine Kooperation mit der Beauftragten der Landesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen.



18. Beteiligungsprozess zum Landesaktionsplans zur Umsetzung der Istanbul-Konvention in Baden-Württemberg

Bereits 2014 wurde ein erster Landesaktionsplan gegen Gewalt an Frauen für Baden-Württemberg verabschiedet. Nun geht es darum, den bestehenden Plan weiterzuentwickeln und an die neuen gesellschaftlichen, politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen anzupassen. Seit Mai 2024 begleitet die Allianz für Beteiligung im Auftrag des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration den Beteiligungsprozess zur Fortschreibung und Weiterentwicklung des Landesaktionsplans gegen Gewalt an Frauen in Form eines Stakeholderdialogs.

⋮ Hintergrund: Veränderung der Rahmenbedingungen

Seit im Jahr 2014 der erste Landesaktionsplan verabschiedet wurde, bilden die darin definierten Ziele und Maßnahmen die zentrale Grundlage für die politischen Bemühungen des Landes, Gewalt gegen Frauen gezielt und wirkungsvoll entgegenzuwirken. Inzwischen hat sich viel getan: Ein Teil der Vorhaben konnte seither umgesetzt werden. Zeitgleich wandelten sich gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen ganz maßgeblich. Eine zentrale rechtliche Veränderung stellt der Beschluss zur Umsetzung der sogenannten Istanbul-Konvention im Jahr 2017 durch den Deutschen Bundestag



dar. Die Istanbul-Konvention ist eine internationale Übereinkunft zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt. Mit der deutschen Ratifizierung der Istanbul-Konvention geht auch auf Landesebene die rechtliche Verpflichtung einher, spezifische Maßnahmen zum Schutz von Frauen vor Gewalt und zur Unterstützung von Gewaltbetroffenen zu definieren und umzusetzen. Die Weiterentwicklung und Fortschreibung des Landesaktionsplanes zu einem »Landesaktionsplan zur Umsetzung der Istanbul-Konvention« ist daher dringend erforderlich und wurde entsprechend im Koalitionsvertrag 2021-2026 festgehalten.

⋮ **Der Beteiligungsprozess: Breites Expertenwissen**

Aufgabe des Fortschreibungsprozesses ist die Formulierung und Konkretisierung von Zielen und Maßnahmen zur Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt für den spezifischen Kontext in Baden-Württemberg. Ganz zentral für die Konzeption des Prozesses ist das Verständnis, dass eine wirkungsvolle und nachhaltige Reduzierung geschlechtsspezifischer Gewalt nur in Zusammenarbeit aller relevanter Akteure und unter Einbezug fachlicher und praktischer Expertise gelingen kann. Aus diesem Grund wird die Umsetzung des Landesaktionsplanes seit 2014 durch einen Fachbeirat begleitet – und deswegen sollen die Beiratsmitglieder sowie weitere externe Expert*innen auch bei der Fortschreibung des Aktionsplanes eine zentrale Rolle spielen.

In sechs thematischen Arbeitsgruppen erarbeiteten die Mitglieder des Fachbeirates gemeinsam mit externen Expert*innen übergeordnete Ziele sowie themenspezifische Maßnahmenvorschläge für den neuen Landesaktionsplan. Während in der ersten Beteiligungsphase (Juni/ Juli 2024) die Verständigung zu wichtigen Themen, Maßnahmen und Problemfeldern im Mittelpunkt stand, diente die zweite Phase (Oktober/ November 2024) der Konkretisierung von Maßnahmenvorschlägen. Die Arbeitsgruppen wurden – um die Belastung für die Teilnehmenden möglichst gering zu halten – größtenteils als Online-Formate konzipiert. Jedoch stellten Präsenztreffen gerade dann eine sinnvolle Ergänzung des Beteiligungsprozesses dar, wenn besonders komplexe Themenstellungen auf der Tagesordnung standen.

Die Prozessergebnisse des Stakeholder-Dialogs wurden im Anschluss an die beiden Arbeitsphasen durch die Allianz für Beteiligung in Zusammenarbeit mit dem Sozialministerium weiterbearbeitet und zu einem Abschlussdokument zusammengefasst. Dieses wurde Ende 2024 mit dem Beirat abgestimmt und anschließend als fachliche Empfehlung an die Ministerien zur ressortübergreifenden Abstimmung gegeben. Die Abstimmung über den »Landesaktionsplan zur Umsetzung des Istanbul-Konvention« im Kabinett ist für das erste Halbjahr 2025 geplant.

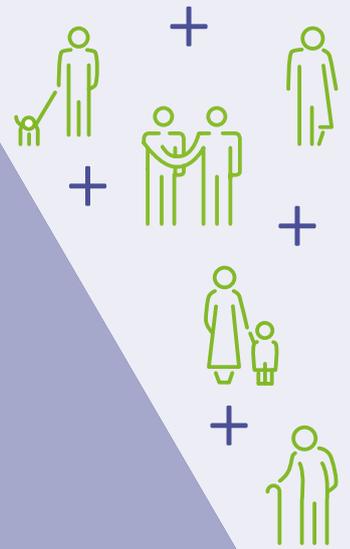
⋮ **Weitere Informationen:**

Weitere Informationen finden Sie auf unserer [Homepage](#).



NETZWERKEN!

Ziel unseres Netzwerks ist es, in Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass gesellschaftliche Herausforderungen mit Beteiligung von Bürger*innen besser gemeistert werden können. Dabei bieten wir im Besonderen zivilgesellschaftlichen Gruppen Unterstützung an, um ihre Ideen mit Maßnahmen der Bürgerbeteiligung vor Ort zu entwickeln und umzusetzen. Zudem bietet unser Netzwerk die Möglichkeit, sich zu Erfahrungen mit Bürgerbeteiligung auszutauschen und gegenseitig zu unterstützen.



Austausch und Vernetzung zum Thema Bürgerbeteiligung
in Baden-Württemberg

DAZU BIETEN WIR: +

Netzwerktreffen



V. Netzwerkarbeit

19. Beteiligungsnetzwerk



Wie bereits in den Anfangsjahren bildeten auch 2024 die Maßnahmen zur Erweiterung und Vertiefung des Netzwerks einen Schwerpunkt der Aktivitäten in der Geschäftsstelle. Derzeit haben wir rund 1.500 (+ 300) Netzwerkmitglieder, darunter Bürgerinitiativen, Vereine, Verbände, Kommunen und öffentliche Einrichtungen.

Die Übersicht der Netzwerkmitglieder finden Sie [HIER](#).



20. Beraternetzwerk



Als Allianz für Beteiligung ist es unser Anliegen, das Thema Bürgerbeteiligung in Baden-Württemberg zu stärken und voranzubringen. In unserem Beraternetzwerk stellen wir Personen, Institutionen und Einrichtungen aus Baden-Württemberg vor, die Beratung zu Bürgerbeteiligung in unterschiedlichen Themenfeldern zu ihrem Beruf gemacht haben. Wenn Initiativen oder Kommunen auf der Suche nach einer Prozessbegleitung, oder auch fachlicher Expertise sind, können sie das [Beraternetzwerk](#) nutzen. Derzeit sind 170 Eintragungen vorhanden.



21. Beiträge zum Beteiligungsdiskurs

Zu den zentralen Anliegen der Allianz für Beteiligung gehört es, als Netzwerk für Bürgerbeteiligung auch einen Beitrag zur Weiterentwicklung und Stärkung des Themas in Baden-Württemberg zu leisten und dessen Bedeutung für die Demokratie und den gesellschaftlichen Zusammenhalt immer wieder ins Bewusstsein zu rufen. Vor diesem Hintergrund veröffentlichen wir eigene Diskussionspapiere, Working-Papers und Blogbeiträge. Auch machen wir die Inhalte und Ergebnisse unserer Bildungsveranstaltungen einem breiten Publikum in Form von ausführlichen Veranstaltungsdokumentationen zugänglich. Unsere Broschüren sind kostenlos und können bei uns bestellt oder über unsere [Homepage](#) als pdf heruntergeladen werden.



Handbuch: [MITMACHEN & ENTSCHEIDEN](#). Bürgerentscheide im Dialog gestalten

Handbuch: [\(NEU-\)LAND GESTALTEN!](#) Methoden und Praxisbeispiele für Bürgerbeteiligung in kleinen Städten und Gemeinden

Handbuch: [LÄUFT BEI UNS](#): Wir entscheiden mit

Handbuch: [TEAMWORK GEFRAGT!](#) Erfahrungen und Projekte zur Beteiligung von Menschen mit Migrationsgeschichte in Baden-Württemberg



[Dokumentation und Methodenanleitung zum Netzwerktreffen 2023](#)



22. Toolboxes

☰ Toolbox: Beteiligungs-Veranstaltungen



Mit dieser Toolbox möchten wir Initiativen vor Ort unterstützen, Beteiligungsveranstaltungen zu planen und umzusetzen. Darin enthalten sind Gestaltungshilfen und Hinweise zu digitalen Stammtischen, Geh-Sprächen und Pop-up Formaten. Diese Toolbox ist im Rahmen der **Aktion: Gemeinsam Voran-Gehen!** entstanden.

☰ Toolbox: Dialog zu Klimaschutz und Klimagerechtigkeit



In dieser Toolbox sind viele Materialien enthalten, die Initiativen darin unterstützen sollen, zum Thema Klima bei sich vor Ort mit Menschen in den Dialog zu kommen und hierzu Veranstaltungen zu planen und umzusetzen. In der Toolbox sind Gestaltungshilfen, ein möglicher Veranstaltungs-ablauf und Dokumentationsmaterial enthalten. Die Toolbox ist im Rahmen des **Förderprogramms: Dialog zu Klimaschutz und Klimagerechtigkeit** entstanden.

Beide Toolboxes stehen Ihnen auf unserer **Homepage** zum Download zur Verfügung.



INFORMIEREN UND WEITERBILDEN!

Das Verständnis, was Bürgerbeteiligung ist bzw. wie sie aussehen kann, ist sehr vielfältig. Viele begegnen diesem Thema mit großer Offenheit und sehen viele Chancen.

Es gibt aber auch viele Missverständnisse und Ängste. Als Allianz für Beteiligung informieren wir über Bürgerbeteiligung, machen gelungene Beteiligungsprojekte in Baden-Württemberg sichtbar und bieten Bildungsveranstaltungen an.

Informationen zu Methoden der Bürgerbeteiligung

DAZU BIETEN WIR:



Bildungsveranstaltungen





VI. Öffentlichkeitsarbeit

23. Homepage

Ein wichtiges Mittel der Allianz-Öffentlichkeitsarbeit ist unsere Homepage:

www.allianz-fuer-beteiligung.de.

24. Newsletter



Einen zentralen Baustein der Allianz-Öffentlichkeitsarbeit stellt der Newsletter »Netzwerkmail« dar. Er ist 2024 insgesamt 23-mal erschienen. Die Netzwerkmails informieren zu den Themenschwerpunkten der Allianz-Arbeit und halten die Netzwerkmitglieder und Allianz-Interessierten über alle Aktivitäten auf dem Laufenden. Zudem werden durch die Netzwerkmails Nachrichten zum Thema Bürgerbeteiligung in Baden-Württemberg verbreitet und sie bieten den Netzwerkmitgliedern und Förderern die Gelegenheit, ihre Aktivitäten im Bereich Bürgerbeteiligung darzustellen.

Insgesamt erhalten über 3.000 Interessierte die Neuigkeiten der Allianz für Beteiligung.

25. Social Media

Im Social Media Bereich sind wir auf [facebook](#), [instagram](#), [linkedin](#) und [Youtube](#) vertreten. Hier informieren wir regelmäßig über unsere Angebote. Wir machen auf kommende Veranstaltungen aufmerksam, informieren, wenn es Neuigkeiten zu und aus den Förderprogrammen gibt und machen auf neue Blogbeiträge aufmerksam.



Auf [Youtube](#) sind mittlerweile über 69 Videos von uns zu finden. Darunter sind vielfältige Formate wie:

- Dokumentationen
- Erklärvideos
- Vorträge
- Interviews

Folgen Sie uns gerne! Schauen Sie rein, teilen Sie auch gern unsere Beiträge.

Wir freuen uns über Likes!



VII. Geschäftsstelle und Vorstand

Die Geschäftsstelle ist für die operative Arbeit der Allianz für Beteiligung verantwortlich und zentraler Ansprechpartner für das Netzwerk. Sie bietet Informationen über Herangehensweisen und Verfahren politischer und gesellschaftlicher Prozesse. Zudem setzt sie sich dafür ein, die vielfältigen Beteiligungsprojekte in Baden-Württemberg stärker sichtbar zu machen und miteinander zu vernetzen, damit sie voneinander profitieren können.

Die Geschäftsstelle der Allianz für Beteiligung wird seit 01. Januar 2024 von Anni Schlumberger als Geschäftsführerin geleitet.

Wolfgang Klenk



1. Vorsitzender
(bis Oktober 2024)

Gabriele Reichardt



ist **1. Vorsitzende**
Zuvor war sie bereits in der Rolle der Kassiererin im Vorstand aktiv.



Der Vereinsvorstand
des Vereins Allianz für
Beteiligung e. V.

Dr. Christine Dörner



ist **2. Vorsitzende**

Burkhard Nagel



ist **Kassierer**
(seit Oktober 2024)

Wolfgang Klenk, langjähriger Vorsitzender der Allianz für Beteiligung stellte sich bei der Mitgliederversammlung am 2024 nicht wieder zur Wahl. Seinen Rückblick auf die 12 Jahre seit der Gründung der Allianz für Beteiligung lesen Sie [HIER](#).



IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN:

Allianz für Beteiligung e.V., Augustenstraße 15, 70178 Stuttgart

VEREINSVORSTAND:

Gabriele Reichhardt, Dr. Christine Dörner, Burkhard Nagel

GESCHÄFTSFÜHRERIN:

Anni Schlumberger

KONTAKTDATEN:

Allianz für Beteiligung e.V., Augustenstraße 15, 70178 Stuttgart

info@afb-bw.de, Tel: 0711 342256 00

Die Allianz für Beteiligung ist als Herausgeberin für die Inhalte selbst verantwortlich.

Die Allianz für Beteiligung wird gefördert vom Staatsministerium Baden-Württemberg:
Finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.



**Baden-Württemberg
Staatsministerium**